

<input type="checkbox"/>	Beschlussantrag	
<input checked="" type="checkbox"/>	Motion	2024-06
<input type="checkbox"/>	Parlamentarische Initiative	
<input type="checkbox"/>	Postulat	

Eingabe vom: 22. März 2024

Eingereicht: Marcel Roost

Mitunterzeichnet: Lukas Bärlocher, Carina Russ, Myriam Mathys, Karin Schindler

Einmaliger Rahmenkredit zur Erhöhung der Biodiversität in den Immobilien-Aussenbereichen der Kirchgemeinde Zürich in der Höhe von netto 10 Millionen Franken

IDG-Status: Öffentlich

Die Kirchenpflege wird verpflichtet, dem Parlament einen Beschluss folgenden Inhalts vorzulegen: Basierend auf einem einmaligen Rahmenkredit in der Höhe von netto (d.h. nach Abzug externer Subventionen) 10 Millionen Franken soll die Biodiversität in allen in ihrem Eigentum befindlichen Aussenflächen gemäss entsprechenden Beitragsrichtlinien der Stadt Zürich innert den nächsten 4 bis 8 Jahren nachweisbar erhöht werden. Damit leistet die KG Zürich einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des gesamtstädtischen Zieles von 25% naturnaher Grünflächen. Dies umfasst u.a. einheitliche Pflegeanleitungen und Schulungen für naturnahe Aussenräume, die konsequente Entfernung von invasiven Neophyten, Ersatzpflanzungen mit einheimischen Pflanzen, Verbot von Umweltgiften (Herbizide, Insektizide) aller Art beim Unterhalt, Boden-Entsiegelungen sowie Bachausdolungen. Meteorwasser soll konsequent auf dem Areal zurückbehalten werden. Wo zur Umsetzung der o. e. Massnahmen erforderlich, sollen zudem bei fremdvermieteten Objekten/Parzellen entsprechende Mietvertragsanpassungen vorgenommen werden. Ein Beizug externer Expertinnen und Experten zur Gesamt-Planung und Kostenschätzung und die Inanspruchnahme von Finanzbeiträgen der Stadt (Programm «mehr als grün») werden explizit begrüsst. Ebenso eine zeitnahe und umfassende Fach-Schulung aller in die Pflege der Aussenanlagen involvierten Hauswartinnen und Hauswarte, Sigristinnen und Sigristen, Immobilienverantwortlichen der Kirchenkreiskommissionen sowie weiteren interessierten Mitarbeitenden, Behörden- und übrigen Mitgliedern.

Begründung

Nebst dem dringendst notwendigen Schutz des Klimas gehört eine Erhöhung der vielerorts stark ausgedünnten Biodiversität zu den zentralen Forderungen umweltfreundlicher Interessengruppen sowie auch zahlreicher Kirchenmitglieder an der Basis, wie jüngst die erfolgreiche Einreichung der landeskirchlichen Schöpfungsinitiative unter Beweis gestellt hat. Die theologisch mit dem Schöpfungsgedanken eng verbundene Kirche sollte als «Grossgrundbesitzerin» in der Stadt Zürich (ca. 7 Hektaren) an vorderster Front und vor allem «im eigenen Garten» diesen Forderungen entsprechen und damit in diesem Punkt eine gesellschaftliche Vorreiterinnen-Rolle anstreben. Da gemäss Expertinnen- und Expertenmeinung konsequent biodivers angelegte Aussenflächen mittelfristig weniger unterhaltsintensiv sind, sprechen abgesehen vom ökologischen Nutzen auch wirtschaftliche Überlegungen für einen solchen Schritt.